

1) LETZTE WINTERWANDERUNGEN IM JÄNNER

Winterstimmung im Auwald: Klirrende Kälte, in Eis erstarrte Märchenlandschaft. Auch in der stillen Jahreszeit bergen die Donau-Auen Faszinierendes und Sehenswertes. Ein Winternachmittag im Nationalpark entführt Sie in eine andere Welt. Im Anschluss an die Wanderungen laden regionale Gastwirte zu einer ermäßigten Winterjause mit Punsch und Kuchen – den Gutschein dazu gibt's beim Nationalpark-Exkursionsbetreuer.

Gefiederte Wintergäste der Donau-Auen

Wenn im Herbst die Nebelschwaden durch die Au ziehen und der erste Schnee fällt, kommen in großer Zahl Wasservögel aus vielen Teilen Europas an die Donau, um hier den Winter zu verbringen. Auch verschiedene Singvogelarten nutzen den Auwald mit seinem reichen Nahrungsangebot als Winterquartier. Eine spannende Wanderung lädt ein, zahlreiche Waldvögel, Enten, Reiher und andere Wasservögel - mit etwas Glück den „König der Donau-Auen“, den Seeadler zu beobachten.

Nach Möglichkeit Ferngläser und Fotoapparate mitnehmen, Verleih von Ferngläsern nur begrenzt möglich.

Betreuer: Mag. Norbert Teufelbauer

Sonntag, 11. Jänner 2004, 13.30 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Maria Ellend

Dauer: ca. 3 Stunden

Kosten: Erwachsene €9,50

Kinder, Jugendliche bis 19 J.: €6,50

Keine Anmeldung

Auf Spurensuche

Die landschaftsformende Kraft des Wassers hinterlässt ebenso wie die belebte Welt ihre Spuren in den Donau-Auen. Gerade im Winter treten diese besonders hervor. Entdecken Sie das Geheimnis der Herkunft der Schottersteine und finden Sie Fährten und Fraßspuren der Wildtiere auf Schotterinseln und an Steilufern in der dynamischen Au.

Betreuer: Christian Diry

Sonntag, 25. Jänner 2004, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Stopfenreuth, Hochwasserschutzdamm, GH Forsthaus

Dauer: ca. 3 Stunden

Kosten: Erwachsene €9,50

Kinder, Jugendliche bis 19 J.: €6,50

Keine Anmeldung

2) AUSBLICK BESUCHERANGEBOT SAISON 2004

Ein wichtiges Ziel der Nationalpark-Verwaltung lautet, die Schönheit der Donau-Auen für Besucher erlebbar zu machen.

Das Element Wasser prägt den Charakter des Flussauen-Nationalparks – dies spiegelt sich in den Angeboten: Bootsexkursionen mit Kanus und Schlauchbooten, entlang von verträumten Altarmen und auf der freien Donau sind sehr beliebt. Das Nationalpark-Boot fährt von der Wiener Innenstadt direkt in die Au. Und mit der Tschaike, dem Nachbau eines historischen Donauschiffes, gelangt man zur Schiffmühle bei Orth/Donau. Auch die

Erlebniswanderungen widmen sich dem Wasser in all seinen Facetten und den Lebewesen dieser Wasserlandschaft.

Eine eigene Wanderung für Blinde und Sehbehinderte erschließt die Faszination des Auwaldes auf neuen Wegen.

Neu im Programm sind 2004 einige fix terminisierte Themenveranstaltungen in Kooperation mit Partnern wie etwa „die umweltberatung“, DDSG, Schiffmühle Orth oder Bernsteinstraße. Nachtwanderungen und Nachtmahlen auf der Mühle offenbaren neue Eindrücke. Kulinarisches in Form des neuen Auwald-Dinners sowie eines Wildkräuter-Workshops erfreut den Gaumen. Eine Tagesfahrt auf der MS Admiral Tegetthoff führt ins Herz der Donau-Auen, nach Orth/Donau.

Und auch in den Sommerferien wird im Nationalpark Donau-Auen einiges los sein! Grenzüberschreitende Kooperationen stellen einen weiteren wichtigen Schwerpunkt des Nationalpark Donau-Auen dar: für Gäste aus der Slowakei gibt es Führungen in slowakischer Sprache, und eine zweisprachige Wanderausstellung wird 2004 in der Region Bratislava – Devin – Stupava den Nationalpark präsentieren.

Mehr zum Besucherangebot 2004 auch auf www.donauauen.at, Rubrik Besucherangebot!!

3) DAS NATURRAUM-MANAGEMENT

Das „alte“ LIFE-Projekt „Gewässervernetzung und Lebensraum-Management Donau-Auen“ läuft seit 1998. In Bälde wird es abgeschlossen – das letzte Teilprojekt *Gewässervernetzung Schönau* wird derzeit realisiert: Am 20. November erfolgte der Startschuss, die Baugeräte sind bereits am Werk. Getreu der Devise „Wasser in die Au“ wird hier derzeit ein weiterer ehemaliger Seitenarm der Donau dynamisiert, der durch Schutzdamm, Traversen und Uferverbauungen weitgehend von der Donau abgeschnitten war. Wie bereits an mehreren Donau-Abschnitten im Nationalpark erfolgreich durchgeführt, wird auch bei Schönau der Seitenarm wieder mit der Donau verbunden. So werden die Strömungsverhältnisse verbessert und den Austrag der angesammelten Feinsedimente gefördert. Selten gewordene Lebensräume entstehen neu und ermöglichen gefährdeten Arten die Wiederbesiedlung. Auch die Wasserqualität wird verbessert. Die Projektdauer beträgt ca. 3 Monate, finanziert wird das Vorhaben über die Förderschiene LIFE der Europäischen Union sowie durch Mittel der Projektpartner Wasserstraßendirektion, Lebensministerium, NÖ Landesregierung und Nationalpark Donau-Auen. Die technische Planung wurde seitens der Firma DonauConsult durchgeführt. Durch diese besonders kurze Baudauer kann die Störwirkung für Mensch und Natur sehr gering gehalten werden. Der beliebte Schönauer Rundweg bleibt erhalten, Besucher des Nationalpark Donau-Auen können aus nächster Nähe erleben, wie die Kraft des Wassers die Landschaft zurück erobert und mit jedem Hochwasser neu gestaltet. Wenn die Zeitplanung gehalten werden kann, wird die Donau bereits beim Frühjahrshochwasser 2004 auch den neuen Fließweg nützen. Im Spätf Frühling wird zum abgeschlossenen Gesamtprojekt ein Abschlussbericht gelegt werden.

Für das neue LIFE-Projekt „Revitalisierung Donau-Ufer“ werden die Einreichplanungen in den nächsten Wochen abgeschlossen, gebaut wird ab Herbst 2004. Die Förderung der EU beträgt 40%, der Rest wird von Wasserstraßendirektion, Lebensministerium, NÖ Landesregierung und Nationalpark Donau-Auen finanziert. Den Hauptteil des Projektes macht der Uferückbau bei Hainburg aus: Die Verbauungen werden im Uferbereich gegenüber von Hainburg zurückgenommen, der Blockwurf wird entfernt. Zwischen dem

Einström-Bereich des Spittelauer Armes und der Rückmündung des Tiergartenarmes wird das Donauufer in seinen natürlichen Zustand zurück versetzt. Die Kraft des fließenden Wassers bewirkt eine umfassende Umgestaltung des Ufers und verwandelt die derzeitige steile Böschungskante wieder in ein natürliches Flachufer. Spaziergänger werden hautnah die Entwicklung der natürlichen Flussufer beobachten können. Der Fluss kann bei höheren Wasserständen wieder verstärkt in die Aulandschaft eindringen, und die Grundwasserverbindung zwischen Hauptstrom und Hinterland wird verbessert. Durch begleitende bauliche Maßnahmen wird die Stabilität der Schifffahrtsrinne gesichert, die Niederwassersicherung bleibt erhalten. Der Hochwasserschutz wird durch dieses Projekt verbessert, da es die Abflussverhältnisse bei hohen Wasserständen vorteilhaft verändert. Das Vorhaben stellt ein Pilotprojekt dar – die Erkenntnisse und Erfahrungen sollen in das in Planung befindliche „Flussbauliche Gesamtprojekt“ einfließen, welches einen Meilenstein in der Revitalisierung der Donau-Auen darstellt.

!! Zum Flussbaulichen Gesamtprojekt findet übrigens am Mi., 25.02. um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Bad Deutsch Altenburg ein öffentliches Nationalpark-Forum statt, zu dem alle Nationalpark-Anrainer und weiters alle am Nationalpark Interessierten eingeladen sind.